

**Ministerium für Hoch und Fachschulbildung der
Republik Usbekistan
Bucharaer Staatliche Universität
Philologische Fakultät
Die Abteilung der deutschen Philologie**

SELBSTÄNDIGE ARBEIT

Zum Thema: Die Modalverben

Die Studentin der Gruppe 108

Erledigt:

Shumboyewa D.

Korrigiert:

Karimowa D.

Buchara-2015

Der Plan:

1. Liste von Modalverben in germanischen Sprachen
2. Was man über Modalverben wissen sollte.
3. Die Modalverben als Vollverben.
4. Passiv mit Modalverb im Nebensatz.

Modalverben

Modalverben bestimmen in der [Grammatik](#), in welchem Verhältnis ([Modus](#)) das [Satzsubjekt](#) zur [Satzaussage](#) steht. Typische Verwendung ist der Ausdruck von Wunsch, Zwang oder Möglichkeit. Im [Deutschen](#) werden gewöhnlich die sechs Verben *können*, *sollen*, *wollen*, *müssen*, *mögen* und *dürfen* als Modalverben angesehen, wenn sie in Verbindung mit einem Infinitiv ohne *zu* stehen. Sie weisen auch eine Reihe von Eigentümlichkeiten in ihrer [Flexion](#) auf.

LISTE VON MODALVERBEN IN GERMANISCHEN

SPRACHEN

Die folgende Liste führt die historischen Entsprechungen der Modalverben in verschiedenen germanischen Sprachen auf. Trotz gleicher Konstruktion und ähnlicher Funktion decken sich ihre Bedeutungen in den verschiedenen Sprachen nicht mehr vollständig.

Neuhochdeutsch	Neuenglisch	Neuniederländisch	Neuisländisch
können, kann	can	kunnen, kan	kunna, kann
sollen, soll	shall	zullen, zal	skulu, skal
wollen, will	will	willen, wil	vilja, vill
müssen, muss	must	moeten, moet	-
mögen, mag	may	mogen, mag	mega, má
dürfen, darf	-	durven, durf	þurfa, þarfa

Daneben wird im Präsens die Konjugationsreihe des Konjunktives II von **mögen** (*möchte, möchtest* usw.: *Ich möchte einen Kaffee trinken*) als eine Abschwächung von **wollen** (*Ich will einen Kaffee trinken*) empfunden, analog zu dem Paar **sollen** (*Du sollst den Chef anrufen*) und **müssen** (*Du musst sofort den Chef anrufen*). Den meisten Deutsch-Sprechenden ist nicht bewusst, dass *möchte* und *mag* sich morphologisch ebenso entsprechen wie *könnte* und *kann*. Anders ausgedrückt: Der feststellbare Abstand zwischen den Standardbedeutungen von *möchte* (wünsche zu tun, wünsche zu haben) und *mag* (schätze, finde sympathisch, esse gerne) sowie die relative Häufigkeit von *möchte* bei relativ seltenem Vorkommen von *mag* in der gesprochenen Sprache verdunkeln die Verwandtschaft dieser Formen, anders als bei *könnte* (kann vielleicht) und *kann* (kann tatsächlich).

Da Modalverben ähnlich wie [Hilfsverben](#) benutzt werden, werden sie auch als *Modale Hilfsverben* bezeichnet.

Im Gegensatz zu den Hilfsverben *haben* und *sein*, die eine [Partizipialkonstruktion](#) erfordern, werden Modalverben im Deutschen syntaktisch immer in einer Infinitiv-Konstruktion ohne „zu“ verwendet: „Ich *möchte* dich sehen.“ (Im Gegensatz zum *Infinitiv mit zu*, der mit einer viel größeren Gruppe Verben gebildet werden kann: „Ich erwarte, dich morgen zu sehen.“)

Ferner sind Modalverben im Präsens durch identische Formen der 1. und 3. Person Singular gekennzeichnet, wie es bei anderen Verben nur im Präteritum der Fall ist: *ich soll* — *er soll* wie *ich kann* — *er kann*. Auch das Verb *wissen* weist diese Besonderheit auf (*ich weiß* - *er weiß*), zählt aber nicht zu den Modalverben. Nach ihrer Bildungsart werden *wissen* und die

Modalverben (außer *wollen*) unter der Bezeichnung Präteritopräsentia zusammengefasst.

Deutsche Modalverben haben in der Verwendung als Quasi-Hilfsverb zwei Formen des Partizip Perfekts:

Die hochsprachliche Form entspricht dem Infinitiv ("Das hatte ich nicht wissen *können*"), umgangssprachlich wird auch das Bildungsmuster der schwachen Verben benutzt ("Ich habe das nicht schreiben *gekonnt*"). Oft wird in solchen Fällen auf das Präteritum ausgewichen ("Ich *konnte* das nicht wissen / schreiben"). Als Vollverben haben Modalverben immer das 'normale'

Partizip Perfekt mit *ge-* + Verbstamm + *-t* ("Er hatte es nicht anders gewollt").

Weiterhin weicht in hochsprachlichen deutschen Nebensätzen mit Modalverben als Quasi-Hilfsverben und einem weiteren Hilfsverb in einem mehrteiligen Verb verband (Futur, Passiv, Perfekt ...) die 'Prozessionsreihenfolge' der Verben am Ende des Nebensatzes von der üblichen Reihung ab. Normalerweise steht im Nebensatz das finite Hilfsverb am Ende ("Ich weiß, dass er nicht die Wahrheit gesagt *hat*"), nicht jedoch, wenn ein Modalverb als Quasi-Hilfsverb beteiligt ist ("Ich weiß, dass sie es niemals *hätte* über sich bringen können, die Kinder wegzugeben"). Dies ist mitbedingt durch das hochsprachlich verlangte Partizip, das mit dem Infinitiv gleichlautend ist und in solchen Konstellationen zu Irritationen führt ("Ob er das wirklich hätte wissen können, wer weiß..."). In der Umgangssprache werden solche Konstruktionen oft vermieden ("Der hätte das sowieso nicht gewusst.").

Konjugation der Modalverben

- Das Modalverb "dürfen"
- Das Modalverb "können"
- Das Modalverb "mögen"
- Das Modalverb "müssen"
- Das Modalverb "sollen"
- Das Modalverb "wollen"

Die Modalverben als Vollverben

- Modalverben im Perfekt
- Modalverben im Präteritum
- Modalverben im Plusquamperfekt
- Modalverben im Futur I

WAS MAN ÜBER MODALVERBEN WISSEN SOLLTE.

Modalverben treten in einem Satz meistens mit einem zweiten Verb, dem "Vollverb", auf. Das **Vollverb** steht im Infinitiv am **Satzende**. Das **Modalverb** wird konjugiert und zeigt die Person an:

Monika	möchte	am Wochenende mit ihrem Mann nach Berlin	fahren.
Heinrich	muss	am Wochenende öfters ins Büro	gehen.

Sigrid	darf	am Samstag mit ihren Freundinnen	zelten.
Der kleine Junge	kann	mit Hilfe seiner Hand schon bis zehn	zählen.
Die Hausfrau	soll	ihren Mann um 16:30 Uhr von der Arbeit	abholen.
Das Mädchen	will	zum Frühstück auf keinen Fall Haferschleim	essen.

Modalverben verändern den Inhalt eines Vollverbs. Sie "**modifizieren**" es:

- Monika **fährt** übers Wochenende nach Berlin.
(= Sie ist am Wochenende nicht da, weil sie am Wochenende in Berlin ist.)
- Monika **möchte** übers Wochenende nach Berlin **fahren**.
(= Sie hat den Wunsch nach Berlin zu fahren. Hat sie Geld und Zeit, fährt sie. Hat sie kein Geld oder keine Zeit, fährt sie nicht.)
- Monika **muss** übers Wochenende nach Berlin **fahren**.
(=Sie hat in Berlin einen wichtigen Geschäftstermin.)

Es gibt 6 Modalverben: **dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen.**

Die Konjugation der Modalverben.

Alle Modalverben werden in der **1. und 3. Person, Singular wie Plural, gleich konjugiert**: Folgende Tabelle zeigt die Konjugation der Modalverben:

ich	kann	muß	mag	darf	soll	will
du	kann-st	muß-t	mag-st	darf-st	soll-st	will-st
er	kannn	muß	mag	darf	soll	will
wir	können	müssen	mögen	dürfen	sollen	wollen
ihr	könnt	müßt	mögt	dürft	sollt	wollt
sie	können	müssen	mögen	dürfen	sollen	wollen

DAS MODALVERB "DÜRFEN".

Das Modalverb "**dürfen**" benutzt man in folgenden Situationen:

- jdm. eine **Erlaubnis** erteilen
 - Das 12-jährige Mädchen **darf** heute ins Kino **gehen**. (Ihre Eltern haben es ihr erlaubt.)
 - Der Mitarbeiter **darf** heute früher nach Hause **gehen**. (Sein Chef hat es ihm erlaubt.)
 - Der Sohn **darf** heute länger **aufbleiben**. (Er fragt seine Mutter und sie sagt "ja".)

- ein **Verbot** aussprechen / jdm. etwas **verbieten** (**dürfen** + **Verneinung**)
 - Im Museum **darf** man nicht **fotografieren**. (Der Inhaber verbietet es.)
 - Das Kind **darf** heute nicht länger **aufbleiben**. (Die Mutter verbietet es ihm.)

- Der Mitarbeiter **darf** heute nicht früher **gehen**. (Sein Chef hat es ihm verboten).
- **Vermutung** (etwas vermuten / etwas glauben) **dürfen im Konjunktiv II.**
 - Wie alt ist wohl die neue Freundin vom Chef? - Sie **dürfte** gerade erst volljährig **sein**. (Jemand glaubt, dass seine Freundin noch sehr sehr jung ist.)
 - Wie alt ist wohl unser Lehrer? - Er **dürfte** um die 50 (Jahre alt) **sein**.
 - Wie hoch mag wohl dieser Baum sein? - Er **dürfte** so um die 50 Meter hoch **sein**.

DAS MODALVERB "KÖNNEN".

Das Modalverb "**können**" benutzt man in folgenden Situationen:

- jdm. eine **Erlaubnis** erteilen (auch mit dürfen)
 - Mama, **darf** ich draußen spielen gehen? - Ja, du **kannst**, aber
 zieh dir eine Jacke an.
 (Die Mutter gibt dem Kind die Erlaubnis, draußen zu spielen).
- eine **Fähigkeit** haben (etwas gelernt haben)
 - Ronaldinho **kann** sehr gut Fußball **spielen**. (Er hat dafür auch viel trainiert.)

- Mein vierjähriger Sohn **kann** schon sehr gut **schwimmen**. (Er hat es schon gelernt.)
- **Können** Sie **Auto fahren**? - Natürlich, ich habe es in der Fahrschule gelernt.
- **Kannst** du Deutsch? - Ja, aber nur ein bisschen, ich lerne es gerade.

- eine **Möglichkeit** haben
 - Bei mein-deutschbuch.de **kann** man sehr einfach Deutsch **lernen**. (Man muss aber fleißig sein und alles lernen.)
 - Ein Freund von mir fährt morgen nach Paris. Wenn ich will, **kann** ich **mitfahren**.
 - Meine Frau braucht heute den Wagen nicht. Da **kann** ich mit dem Auto zur Arbeit **fahren**..

- eine **Schlussfolgerung** aus etwas ziehen
 - Hans ist nicht zu Hause. Dann **kann** er eigentlich nur bei seiner Freundin **sein**.
 - In Martinas Wohnung brennt kein Licht, dann **kann** sie nicht zu Hause **sein**.
 - Meine Fußballmannschaft hat schon wieder verloren. Jetzt **kann** sich mein Team nicht mehr **retten** und muss absteigen.

- **Unfähigkeit** + Verneinung
 - Helmut **kann** nicht **schwimmen**. (Er hat es nicht gelernt.)

- Seine neue Freundin **kann** nicht **kochen**. (Sie hat kein Talent zum Kochen.)
- An dieser Tankstelle **kann** man keine Brötchen **kaufen**. (Sie verkauft keine Brötchen.)
- eine **Unmöglichkeit** ausdrücken + Verneinung
 - Bei diesem Trainer **kann** man einfach nichts **lernen**. (Der Trainer ist nicht gut.)
 - Menschen **können** nicht **fliegen**. (Flugzeuge und Vögel können fliegen.)
 - Kein Mensch **kann** ohne Sauerstoff **überleben**.
- eine **Vermutung** ausdrücken / hypothetische Möglichkeit / etwas glauben (dürfen im Konjunktiv II)
 - Heute **könnte** es Regen **geben**. (Man sieht schwarze Wolken am Himmel.)
 - Am heutigen Spieltag **könnte** es einige Überraschungen **geben**. (Gute Mannschaften verlieren an diesem Spieltag.)
 - Wo ist Papa? - Er **könnte** entweder im Garten oder in der Garage **sein**.

DAS MODALVERB "MÖGEN".

Das Modalverb "**mögen**" benutzt man in folgenden Situationen:

- eine **Ablehnung** äußern (mögen + Verneinung, oft ohne zweites Vollverb)
 - Möchtest du etwas essen? - Nein danke, ich **mag** nicht (essen).
Ich habe keinen Hunger
 - Den neuen Kollegen **mag** ich nicht. Ich **mag** auch nicht mit ihm **zusammenarbeiten**.
 - Ich **mag** keine Popmusik und unseren Lehrer **mag** ich auch nicht.

- einen **Gefallen** bekunden (meist ohne zweites Vollverb)
 - Mein neuer Freund **mag** Fußball, Bücher lesen, schwimmen gehen und Rammstein.
 - Der Gast geht in die Kneipe und **mag** ein oder auch zwei Bier **trinken**.
 - Meine Frau **mag** die Musik von Herbert Grönemeyer.
Volksmusik dagegen **mag** sie nicht.

- eine **Unlust** haben / keine Lust haben zu etwas) mögen + Verneinung
 - Heute **mag** ich nicht zur Arbeit **gehen**. Ich habe heute keine Lust zu arbeiten.
 - Mein Mann hat Probleme. Er **mag** aber nicht mit mir darüber **sprechen**.
 - Meine Tochter **mag** neuerdings keine Kleider mehr **tragen**.

- einen **Wunsch** äußern, eine höfliche **Bitte** formulieren, mögen im Konjunktiv II

- **Möchten** Sie lieber ein Bier oder einen Wein (trinken)?
- Im Urlaub **möchte** mein Mann in die Berge, aber ich **möchte** lieber ans Meer.
- Ich **möchte** so gern einmal zum Mond fliegen. Das ist mein größter Wunsch.

DAS MODALVERB "MÜSSEN".

Das Modalverb "**müssen**" benutzt man in folgenden Situationen:

- einen **Befehl** äußern
 - Kinder, ihr **müsst** etwas **essen**, damit ihr bei Kräften bleibt.
 - Wenn Sie den Kredit haben wollen, **müssen** Sie diesen Vertrag **unterschreiben**.
 - Du **musst** jetzt **gehen**, sonst verpasst du noch deinen Zug.
- etwas **nicht müssen** (= Negation + brauchen zu + Infinitiv)
 - Du bist schon 18. Du **musst nicht mehr** zur Schule **gehen**, aber du solltest.
Du bist schon 18. Du **brauchst nicht mehr** zur Schule **zu gehen**, aber du solltest.
 - Wenn du nicht willst, **musst** du **nicht** den Teller leer **essen**.
Wenn du nicht willst, **brauchst** du **nicht** den Teller leer **zu essen**.
 - Du **musst** jetzt **nicht gehen**. Wenn du möchtest, kannst du heute bei mir bleiben.

Du **brauchst** jetzt **nicht zu gehen**. Wenn du möchtest, kannst du heute bei mir bleiben.

- eine **Notwendigkeit**

- Der Schüler **muss** täglich seine Hausaufgaben **machen**, wenn er Deutsch lernen will.
- Ein Bäcker **muss** jeden Tag sehr früh **aufstehen**.
- Ein Fußballspieler **muss** täglich hart **trainieren**, wenn er Erfolg haben will.

- **Schlussfolgerung**

- Jedes Lebewesen **muss** einmal **sterben**, früher oder später.
- Viele Menschen haben kein Geld. Deshalb **müssen** sie jeden Tag **arbeiten gehen**.
- Meine Mutter sagte immer: "Wer schön sein will, **muss leiden**."

DAS MODALVERB "SOLLEN".

Das Modalverb "**sollen**" benutzt man in folgenden Situationen:

- einen **Auftrag** weitergeben

- Sie **sollen** sofort Ihr Büro **anrufen**. Das hat Ihre Sekretärin gesagt.
- Wenn du ihn siehst, sag ihm bitte, dass er mich sofort **anrufen soll**.

- Ich **soll** Herrn Oberbutterzier diesen Brief persönlich **übergeben**.
- einen **Befehl** äußern
 - Ich habe gesagt, du **sollst** dich jetzt **schlafen legen**!
 - Kinder, ihr **sollt** jetzt sofort eure Hausaufgaben **machen**
 - Du **sollst** jetzt deinen vorlauten Schnabel **halten** und **still sein**.
- ein **Gerücht** hören / verbreiten
 - Man sagt, die Firma Hansen & Co. **soll** Pleite **sein**.
 - Die Leute erzählen sich, dass Herr Fischer seine Frau betrügt. Er **soll** eine Geliebte **haben**.
 - Der neue Freund von Gaby **soll** sehr viel Geld **haben**.
- ein **Gebot / Gesetz** einhalten
 - Man **soll** nicht **töten**.
 - Man **soll** keine Drogen **nehmen**.
 - Man **soll** immer die Wahrheit **sagen**."
- einen **Zweck** verfolgen
 - Diese Beispiele **sollen** Ihnen **helfen**, den Gebrauch der Modalverben zu verstehen.
 - Die Strafe **soll** dir eine Lehre **sein**.

DAS MODALVERB "WOLLEN".

Das Modalverb "**wollen**" benutzt man in folgenden Situationen:

- **sich weigern** etwas zu machen (wollen + Negation)
 - Der kleine Bub **will** nicht in die Schule **gehen**.
 - Das Kind **will** abends einfach nicht ins Bett **gehen**.
 - Holger **will** nicht mehr diese schlecht bezahlte Arbeit **machen**.
- einen **Willen** / **Wunsch** äußern
 - Georg **will** nächstes Jahr in Italien Urlaub **machen**.
 - Erik **will** seine Freundin **heiraten**, aber sie **will** nicht.
 - Herr Huschenkreuscher **will** so schnell wie möglich seinen Job **wechseln**.

Möchten ist eine höfliche Umschreibung von **wollen**. Mit **wollen** wird ein unbedingter Wunsch ausgedrückt. Der Tennisspieler will nicht gegen seinen besseren Gegner verlieren. (Deshalb kämpft er bis zum Umfallen gegen die drohende Niederlage und vielleicht gewinnt er auch das Match.) "Mama, ich will ein Eis", ist eine sehr unhöfliche Forderung des Kindes. "Wollen" kann in einem Dialog sehr unhöflich wirken. Besser ist hier die höflichere Variante mit "möchten: "Mama, ich möchte ein Eis."

Die Modalverben als Vollverben.

Gelegentlich kann man ein **Modalverb** auch alleine **als Vollverb** benutzen.

Voraussetzung ist eine eindeutige Identifizierung der Situation:

- Ich muss jetzt nach Hause (gehen / fahren).
- Mein Mann hat heute Nachmittag keine Zeit. Er muss in die Stadt (fahren).
- Der Mann ist Ausländer. Er kann aber schon sehr gut Deutsch (sprechen / verstehen).
- Ich mag kein Bier (trinken).
- Er mag keine Pizza (essen).
- Ich muss mal (Pipi machen / aufs Klo gehen).
- Ihr dürft jetzt nach Hause (gehen).
- Der Arbeiter will mehr Lohn (haben).

Wenn ein Zusammenhang / eine Situation klar ist, kann man ebenfalls das 2.

Verb weglassen:

- Meine Frau kann nicht kochen. - Meine kann es dagegen sehr gut.
- Peter kann nicht zur Hochzeit kommen. Gisela kann auch nicht.
- Können Sie den Wagen reparieren? - Das ist kein Problem, das kann ich.

Das Perfekt der Modalverben mit einem zusätzlichen **Vollverb** wird wie folgt gebildet:

haben + Infinitiv Vollverb + Infinitiv Modalverb
--

Infinitiv	Position 1	Hilfsverb	Mittelfeld	Partizip II
dürfen	Das	hast	du nicht	machen dürfen.
können	Alle Schüler	haben	die Rechenaufgaben	lösen können.
mögen	Viele Schüler	haben	nicht zur Schule	gehen mögen.
müssen	Klaus	hat	auch schmutzige Arbeiten	machen müssen.
sollen	Wir	haben	das Zimmer	aufräumen sollen.
wollen	Das	habe	ich nicht	machen wollen.

Diese und andere Erläuterungen zum Deutsch Lernen gibt es als Arbeitsblätter mit Übungen auch zum Ausdrucken in unserer Deutschen Grammatik mit Übungen oder neu und vollständig überarbeitet als Taschenbuch im Buchhandel.

Bildung *müssen, können, dürfen, sollen, wollen, mögen, möchten*

PRÄSENS							
Ich	muss	kann	soll	will	darf	mag	möchte
Du	musst	kannst	sollst	willst	darfst	magst	möchtest
Er	muss	kann	soll	will	darf	mag	möchte
Wir	müssen	können	sollen	wollen	dürfen	mögen	möchten
Ihr	müsst	könnt	sollt	wollt	dürft	mögt	möchtet

Sie	müssen	können	sollen	wollen	dürfen	mögen	möchten
PRÄTERITUM							
Ich	musste	konnte	sollte	wollte	durfte	mochte	wollte
Du	musstest	konntest	solltest	wolltest	durftest	mochtest	wolltest
Er	musste	konnte	sollte	wollte	durfte	mochte	wollte
Wir	mussten	konnten	sollten	wollten	durften	mochten	wollten
Ihr	mustet	konntet	solltet	wolltet	durftet	mochtet	wolltet
Sie	mussten	konnten	sollten	wollten	durften	mochten	wollten
PARTIZIP II							
	gemusst	gekonnt	gesollt	gewollt	gedurft	gemocht	gewollt
KONJUNKTIV II							
	müsste	könnte	sollte	wollte	dürfte	möchte	

*Die Zeitformen (Tempus) des Passivs mit
Modalverb bildet man so:*

Beispiel: **PRÄSENS**

Aktiv: Der Arzt muss den Mann operieren.

Passiv: Der Mann muss operiert werden.

Beispiel: **PRÄTERITUM**

Aktiv: Der Arzt musste den Mann operieren.

Passiv: Der Mann musste operiert werden.

Beispiel: **PERFEKT**

Aktiv: Der Arzt hat den Mann operieren müssen.

Passiv: Der Mann hat operiert werden müssen.

Beispiel: **PLUSQUAMPERFEKT**

Aktiv: Der Arzt hatte den Mann operieren müssen.

Passiv: Der Mann hatte operiert werden müssen.

Beispiel: **FUTUR I**

Aktiv: Der Arzt wird den Mann operieren müssen.

Passiv: Der Mann wird operiert werden müssen.

Beispiel: **FUTUR II**

Aktiv: Der Arzt wird den Mann haben operieren müssen.

Passiv: Der Mann wird haben operiert werden müssen.

Passiv mit Modalverb im Nebensatz

Normalerweise wird bei Nebensätzen der Verbleib, der im Hauptsatz in Position 2 steht, ganz ans Ende des Satzes gestellt. Das gilt auch für das Präsens und Präteritum Passiv mit Modalverb.

Beispiel: **Präsens**

Hauptsatz: Der Mann muss operiert werden.

Nebensatz: Der Arzt sagt, dass der Mann operiert werden muss.

Beispiel: **Präteritum**

Hauptsatz: Der Mann musste operiert werden.

Nebensatz: Der Arzt sagte, dass der Mann operiert werden musste.

In allen anderen Zeiten wird beim Passiv mit Modalverb aber das Hilfsverb (haben bzw. werden) nicht ans Satzende, sondern an den Anfang der mehrteiligen Verbform gestellt.

Beispiel: **Perfekt**

Hauptsatz: Der Mann hat operiert werden müssen.

Nebensatz: Der Arzt sagte, dass der Mann hat operiert werden müssen.

Beispiel: **Plusquamperfekt**

Hauptsatz: Der Mann hatte operiert werden müssen.

Nebensatz: Der Arzt sagte, dass der Mann hatte operiert werden müssen.

Beispiel: **Futur I**

Hauptsatz: Der Mann wird operiert werden müssen.

Nebensatz: Der Arzt sagt, dass der Mann wird operiert werden müssen.

Beispiel: **Futur II**

Hauptsatz: Der Mann wird haben operiert werden müssen.

Nebensatz: Der Arzt sagt, dass der Mann wird haben operiert werden müssen.

Wie beim Konjunktiv kann man bei den subjektiven Modalverben nur die beiden Zeitformen Gegenwart und Vergangenheit unterscheiden.

Subjektive Modalverben – Gegenwart

Die Gegenwartsform wird wie beim objektiven Modalverb mit dem Präsens des Modalverbs und dem Infinitiv des zweiten Verbs (Vollverb) gebildet.

**Gegenwart objektive/subjective Modalverben =
Präsens Modalverb + Infinitiv (Vollverb)**

Beispiele: **Gegenwart**

objektiv: Er muss die Prüfung schreiben.

subjektiv: Er muss krank sein.

Subjektive Modalverben – Vergangenheit

Die Vergangenheitsform unterscheidet sich von den Vergangenheitsformen des objektiven Modalverbs. Sie wird mit Partizip II und dem Infinitiv von haben bzw. sein gebildet.

**Vergangenheit subjektive Modalverben = Präsens
Modalverb + Partizip II Vollverb + sein/haben**

Beispiele: **Vergangenheit objektiv**

Präteritum: Er musste die Prüfung schreiben.

Perfekt: Er hat die Prüfung schreiben müssen.

Plusquamperfekt: Er hatte die Prüfung schreiben müssen.

Beispiele: **Vergangenheit subjektiv**

Vergangenheit: Er muss krank gewesen sein.

Literaturverzeichnisse

1. Themen 2
2. Delfin 1
3. Tangram 3
4. www.google.de
5. www.ziyonet.uz